

Die Polizei meldet

22-Jährige stiehlt Kosmetikartikel

Dienstagnachmittag stahl eine 22-Jährige in einer Drogerie an der Ittlinger Straße Kosmetikartikel im Wert von etwa 87 Euro. Die junge Frau wurde nach der Kasse angehalten und die Polizei verständigt. Eine Anzeige wegen Ladendiebstahl wurde erstellt.

Infoveranstaltung der FOS/BOS

Wer einen Einblick in den Schultyp der Fachoberschule oder Berufsoberschule bekommen möchte, kann sich am Samstag, 4. Februar, über Bildungswege, Abschlüsse und die vier Ausbildungsrichtungen Gestaltung, Sozialwesen, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung informieren. Ab 9 Uhr werden die FOS-Zweige Sozialwesen, Technik und Wirtschaft/Verwaltung sowie die FOS-Vorklasse vorgestellt. Im Anschluss daran findet eine Veranstaltung zum Aufbau und Inhalt des verpflichtenden Fachpraktikums an der FOS statt. Um 11 Uhr gibt es eine Einführung in die Schulart der Berufsoberschule (BOS) mit ihren Zweigen Sozialwesen, Technik und Wirtschaft/Verwaltung sowie der Vorklasse. Die Ausbildungsrichtung Gestaltung der FOS bietet um 13.30 Uhr einen gesonderten Termin an, bei dem es speziell um Aufnahme-modalitäten und allgemeine Lerninhalte geht. Weitere Informationen gibt es unter www.fosbos-straubing.de oder Telefon 09421/1512.



„Bayerisch pur“ heißt ein lustig-musikalischer Abend mit „Bäff“ Piendl und den Tanngrindler Musikanten.

„Bäff“ und die Tanngrindler Musik

„Bayerisch pur“ heißt ein lustig-musikalischer Abend mit „Bäff“ Piendl und den Tanngrindler Musikanten am Sonntag, 22. Januar, ab 18 Uhr im Reisinger. Für diesen Abend mit Gstanzln, Liedern und Witzen gibt es Karten beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940-6700, beim Landgasthof Reisinger in Sossau oder an der Abendkasse.



Eine Lesepatin liest mit einer Schülerin ein Buch.

(Foto: Felix Zahn/dpa)

Sprach- und Lesepaten Spitzenreiter

Freiwilligen Zentrum hat vergangenes Jahr 500 Ehrenamtliche vermittelt

Das Freiwilligen Zentrum, ein gemeinnütziger Verein, versteht sich als „Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement“. Im vergangenen Jahr hat es 500 Ehrenamtliche neu vermittelt, die sich sozial, kulturell, kirchlich, sportlich oder gesellschaftlich unentgeltlich betätigen wollten. Spitzenreiter beim Bedarf wie in der Gunst von Interessenten sind die Sprach- und Lesepaten, die mit rund 250 ein Drittel der aktiven, teils seit Jahren tätigen Ehrenamtlichen ausmachen. Wir fragten Tanja Wolf, die Leiterin des Freiwilligen Zentrums, nach Angebot und Nachfrage.

Der Nachfrage-Boom nach ehrenamtlicher Tätigkeit in der Flüchtlingsbetreuung hat in Tanja Wolfs Augen 2015 seinen Höhepunkt erreicht. „Da gab es eine Reihe von Notunterkünften, in denen Bürger aus der aktuellen Situation heraus schnell helfen wollten“, sagt sie. Mit Schließung der Notunterkünfte sei das naturgemäß rückläufig. Martin Schaller, der seit 2016 beim Freiwilligen Zentrum das Ehrenamt im Flüchtlingsbereich koordiniert, sei jetzt dabei, längerfristig tätige Helferkreise für Gemeinschaftsunterkünfte zu installieren. Dazu brauche es Menschen mit langem Atem. Jeder, der sich dafür gewinnen lasse, könne sicher sein, dass er gebraucht wird.

Gesucht: Helfer in der Senioren-Betreuung

Zwischenzeitlich fragten viele aber nach anderweitigem gesellschaftlichen Engagement, ist der Eindruck von Tanja Wolf. Tatsächlich hat sie 216 Angebote von Ein-

richtungen in ihrer Kartei, dortige Betätigungsmöglichkeiten natürlich noch viel mehr. 500 Ehrenamtliche konnten im vergangenen Jahr neu vermittelt werden. Das Gros bleiben die Sprach- und Lesepaten in der Einzelbetreuung von Kindern und Jugendlichen oder für Gruppen der Leseklubs, „die Bücher erlebbar machen“. „Wir haben immer noch Bedarf“, sagt sie und verweist auf die regelmäßig angebotenen Schulungen für Neueinsteiger, die das nötige pädagogische Rüstzeug mitgeben.

Wo brennt es am meisten? Da muss Tanja Wolf nicht lange überlegen. Betreuungsgruppen und Helferkreise für Demenzzpatienten und für Senioren generell können dringend ehrenamtliche Verstärkung gebrauchen. Vor dem Einsatz würden Schulungen angeboten. Gefragt seien auch Ehrenamtliche, die Senioren zuhause besuchten, sie bei Spaziergängen begleiteten oder einfach mal zu einem Ratsch bei einer Tasse Kaffee vorbeikämen. Das rangiert wie Babysitterdienste bei Alleinerziehenden oder Gassigehen mit dem Hund, dessen Herrchen oder Frauchen mit einem Beinbruch gehandicapt ist, als Nachbarschaftshilfe. Ein interessantes Angebot aus dieser Sparte ist auch „PC und Internet auf Rädern“. Ehrenamtliche kommen auf Anfrage zu wenig mobilen Menschen nach Hause und geben Starthilfe für den Umgang mit dem Computer oder das neue Smartphone, fürs Schreiben von E-Mails oder das Surfen im Internet.

Manchmal, sagt Tanja Wolf, könne sie Hilfesuchenden auch eine professionelle Anlaufstelle vermitteln, beispielsweise eine Sozialstati-

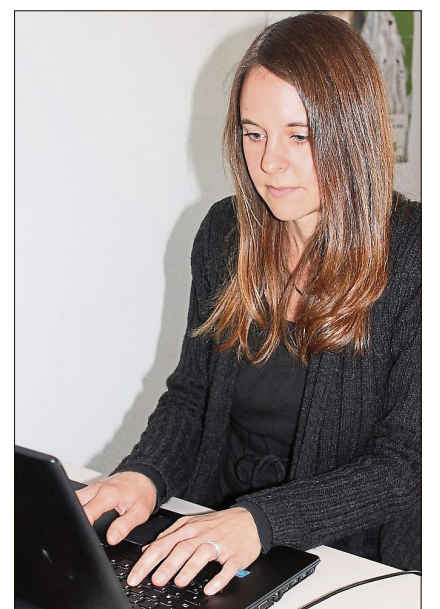
on oder auf einen Hausmeisterdienst verweisen. Denn auch ehrenamtliches Engagement hat Grenzen.

Die meisten Interessenten suchten eine längerfristige regelmäßige Betätigung im sozialen Bereich, einmal wöchentlich bis einmal monatlich. Besonders gefreut hat sich Tanja Wolf über einen Fitness-Boxtrainer, der seine Idee, ein Training für Menschen mit Behinderung anzubieten, in die Tat umgesetzt hat. Es findet mit einer sehr motivierten Gruppe in der Ejadonhalle statt. Als ein Renner hat sich laut Tanja Wolf das Angebot des Gäubodenmuseums für Computer-Affine erwiesen, Inventar-Nummern in eine Datenbank einzupflegen. Ein fester Kern an Ehrenamtlichen habe sich auch fürs Repair-Café gefunden, für das das Freiwilligenzentrum Partner der Vhs ist. „Es waren sogar schon Gäste aus anderen Städten hier, um sich Anregungen zu holen.“

Regelmäßiges Engagement ist am gefragtesten

Die meisten Ehrenamtlichen in der Kartei des Freiwilligen Zentrums rangieren in der Gruppe der 50- bis 59-jährigen und der 60- bis 69-jährigen. Ziel sei, noch mehr jüngere Leute anzusprechen. Umso mehr freut sie sich über einige Studenten, die sich gemeldet haben. Sie wollten sich allerdings am liebsten bei flexibler Zeiteinteilung engagieren.

Aufs Freiwilligen Zentrum kämen Interessenten auf unterschiedlichem Weg zu, sagt sie. Manche reagierten auf Veröffentlichungen im Straubinger Tagblatt, andere stießen im Internet auf die Homepage, wieder andere kämen durch Zu-



Tanja Wolf hat derzeit ehrenamtliche Betätigungen von 216 Anbietern in ihrer Computer-Kartei.

fall oder Mundpropaganda. Viele hätten bereits konkrete Vorstellungen, welche Richtung ihr Ehrenamt einschlagen sollte. „Es ist Typsache.“

Wer sich für ein Ehrenamt interessiert, kann gerne ein Beratungsgespräch im Freiwilligen Zentrum im Katholischen Sozialzentrum, Obere Bachstraße 12, in Anspruch nehmen (Telefon 09421/989635, e-mail info@freiwilligenzentrum-str.de). Tanja Wolf rät, sich vorher schon ein paar Gedanken zur Richtung und zu den zeitlichen Möglichkeiten zu machen. Mit der Außenstelle in Bogen, die mit zweitem Vorsitzenden Peter Preller immer mittwochs von 8 bis 11 Uhr besetzt ist, gibt es auch im Landkreis eine Anlaufstelle. -mon-

SAISON

FINALE

BIS
ZU **50%**
RABATT

Schöffel
LOWA

Schöffel-LOWA Sportartikel GmbH & Co. KG
Theresienplatz 51 · 94315 Straubing
Tel.: 09421 98999-41 · www.schoeffel-lowa.de